



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Grain Tuig**

**Grimme, Friedrich W.**

**Paderborn, 1890**

De Pottkremer

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8900**

„Was habt Ihr denn für ein Anliegen vorzubringen?“

„„ Gnädiger Heer Kurfürste! ik sin alt un schwaf, twäimol gebrauchten, un myn Posten weert my balle te schwor. Niu is awer de Köster tem Griäwenstäine stuarwen — Guatt hewwe 'ne fällig! — un tem Griäwenstäine is tainmol lichter Köster spielen — un niu woll ik ug bidden, of y my nit de Kösterigge tem Griäwenstäine giemen wöllen.““

„Ja, ja, lieber Freund! das ist schon gut; aber kann ich das denn?“

„„ Gewiß konn y dat; bosüär sin y süs de Kurfürste?““

„Aber sollt' ich es denn auch wohl thun?“

„„ Ik denke, doch; un brümm' of nit, gnädiger Heer Kurfürste?““

„Wenn ich es nun aber trotz alledem nicht thue? wie dann?“

De Köster kait den Kurfürsten met grauten Augen an un kannte synen Jäger vamme Arensperger Walle. De Kurfürste saggte naumol: „Nun? was sagt Ihr dazu? wenn ich es nun nicht thue?“

„„ Gnädiger Heer Kurfürste! dann blywer't hy ufer Affsproke — ik sin hy, un de Isel stait füär der Düähr.““

\* \* \*

Bermiärf. De Köster träig den Posten tem Griäwenstäine.

### De Pottkremer.

Ik kam van Sauft wuall üwer de Haar  
Met enner Koize<sup>1</sup> vull Gerenwaar',

Lait my by'm Hauß füär'n Drigger tappen,  
Un gaffte mit födder wier op de Lappen.  
Dem bräien Brauke, do heww' ik hufäiert —  
Ik segg' ug: do hiät et my Bazen räiert.<sup>2</sup>  
Do eeten se nau iären stywen Papp  
Van allinges<sup>3</sup> hiär iutem hülten Napp;  
Et wiemelt jo do op allen Kanten  
Van Schüteldrэгgers un iären Verwandten —  
Niu heww' ik diän Luie met wysem Bedacht  
In Eeren-Pönnen de Bildunge bracht.  
Dann heww' ik van mynen verdainten Dukoten  
Bym Spindelndrэгger säß Pännige Ioten,  
Genk födder an myne Stawestocke  
Un kam jüst met der Middagesklocke  
No Arensperg, no der Kraune der Welt.  
Ik saggte my foort: „Hy sticket Geld.“  
Bat Huiser, bat Huiser! bat Trappen derfüär!  
Doch fehlte an allen de Nyendüähr.<sup>4</sup>  
Bat Luie, bat Luie! — do kriemelt de Stroten  
Van Affendaren un Affekoten,  
Van Kackelaters un Registraters,  
Van Richters un Schrywers un andern Pankraters;  
Un Alles sau syne, sau stoots binoh,  
As' wann ik des Sundags no'r Haumisse goh;  
Doch was an den Röcken det Wand sau krumpen,  
Dat beide Lippe<sup>5</sup> bynäin wören schrumpen;  
Niu laitn dai Dinger doch sau verkehrt,  
As'n Wämmesken met eme Schwalensteert.

De Köppe steeken jau daip imme Vinnen —  
Me harr' syne Last, de Nase te finnen.  
Un bat ik my gar nit te rymen wäit:  
Et was Jokawe,<sup>6</sup> un schwäitenshäit,  
Doch kemen sai alle met Hansken dohiär,  
Ase wör en Hillgendreifünigeswähr.  
Un spassig: sai hadden de Bürgen<sup>7</sup> unnen  
Sif an den Stieweln faste bunnen —  
Ik dachte: sin y bo bange derfüär,  
De Bäine sellen ug unnen düär?  
Sau'n Bürgen, dat wör no myme Sinne,  
Wann ik terhäime Boiern<sup>8</sup> binne;  
Dat hüfte my glyk op allen Ecken,  
Dann könn ik de Bän' in de Welt riut strecken.  
Dann lait ik of wuall, jau half van der Shen,  
De Augen mol no den Frauluien ghyen:  
Ganz nette van Antlot — dat sall sik schicken! —  
Doch mocht' ik mit wuall an de Pöste drücken,  
Süs kemen se nümmermehr häil' un fry  
Un my un an myner Roize verby;  
Denn, hal' der Duifer! sai wören, by Guatt,  
Van unnen jau bräit af' en Buitesatt,<sup>9</sup>  
Doch ümme det Lys — dat sik Guatt erbarm'! —  
Do wören se eng' af' en Gausedarm.  
Joh, myne Marjanne is auf gewiß  
Berenget, verwiddet, bo't noidig is;  
Doch wüßt' ik, dat sai in't Priusten keme,  
Wann ik sai mol met no Arensperg nehme.

Kurzum: ik gent düär't Dinges un dachte:  
Myn Bestebaar<sup>10</sup> wußte wuall, bat hai saggte:  
„Dat Arensperg, dat wör en Lecht oppem Lächter,  
Te Arensperg schiene de Sunne viel höchter,  
Do schiene de Mone ganz blinsterblo“ —  
O hilliger Stäffen! biu gent et my do!!  
It käik in dai un in düse Düähr:  
Do kemen jau Zippelmamsällkes herfiär;  
It saggte: „No? is nix gefällig, Mödder?“  
Sai saggten: „„Ach ne! ach gehn Sie ments födder!  
Wir essen ments immer aus Postelain,<sup>11</sup>  
Denn Ehrenzeug ist uns viel zu gemein.““  
„Rein Schmengediuppen?“ — „„Wir schmengen<sup>12</sup> nich.““ —  
„Marjausse! dat is jo wunderbarlich.  
Dann kaupet düm eerenen Wassekump!“ —  
„„Der is vor feine Gesichtchens zu plump.““  
„Dün Kannepott, extro fyn un nett',  
Wann y mol Kaffevisyte het.“  
„„Das seind mich schöne Begriffe von „nobel“,  
Und Ihnen, das merk' ich wohl, fehlt noch der Nobel.““ —  
„Un ug, dat y kemen en inzig Bohr  
By us oppem Niggenduarp'<sup>13</sup> in de Bohr,  
Den Fliegel, de Fuark' un de Gräip'<sup>14</sup> in de Hand —  
Dann kem' y villichte wier tau Verstand.“ —  
Dat saggt' ik un peck of saufoort no der Düähren  
Un doh mit mynes Wiäges schiären.  
Do kam jau'n Barbuß de Strote ras,  
Dai koffte my 'n Puzenäppfen af;

Do woll hai de Bööorde met säipen un fitten,  
Denn Bööorde het se der, ase de Hitten.<sup>15</sup>  
Dat is of det inzige Dingesten bliewen,  
Bat if der hewwe te Gelle friegen.  
Do woll if iänne, by sülken Saken,  
De Wäierde auf nit ryke maken,  
Un wachtere, ehr if en Schnäpsten nahm,  
Sau lange, bit dat if no Üntrop kam.  
Do find se vernünstig — do wußte jau'n Däiern  
Nau'n Geren=Düppen<sup>16</sup> te estimäiern;  
Doch Geren=Scholen, recht graut un wyt,  
Dai wort' if der ganz absonders quyt.  
Fazäiren bym Kaffe, dat konnt se nit ly'n,  
Et mott iänne vulle Moote syn;  
Diäriumm' is im ganzen köllsken Land  
'ne Üntrop'er Schole met Ehren befannt. —  
Dat Dinskede liet te wyt links van der Strooten:  
If heww' et of linker Hand leggen loten.  
Te Öwentrop, by dem middelsten Wäiert,  
Do heww' if en gutt Glas Bäier prowäiert:  
Hai was erkenntlik un koffte sy  
En half Duß Bäierkraüse by my. —  
Sau kam if no'm Friggenaule — jöjoh!  
Bat lachern de Friggenoilsken do!  
Un dat se nit met den Klocken lütten  
Un riuterruchten met Fahnen un Schütten,  
Dat was et of all — jau harren sai anget<sup>17</sup>  
Un no 'me Bottfremex met Schmiärten verlanget.

Kein inzig Düppen, graut oder klein,  
Was imme ganzen Dinge te sahn;  
Denn in den dullen Fastowendsdagen  
Was Alles in diufend Brocken schlagen.  
Friggenoilser=Fastowend, dat is en Zuchhäi!  
Dogigen is Köllen ments Nummero Zwäi.  
Niu harren sai anget en ganz Halfjohr;  
Doch Düppenkremer's, jä, dai sind ror;  
Bit dat if niu kam, behülpen sai sit  
Met Hültenwaar' iut äigner Fabrik —  
Dat Handwiärf, dat verstott se der auf,  
Friggenaul is de Mömme vam Bräienbrauf;  
Doch het se sit nett' in der Ryge wahr  
Met der niggeren Tyt, met der niggeren Art;  
Un wamme well geren den Grauten maken,  
Dat gäit doch nit ohne myne Saken. —  
If genf, un was aj' en Bugel sau flügge,  
If follte de Koize nit oppem Rügge:  
Sau lieg, sau lichte was se my macht.  
Drümm' heww' if my düit füär gint Johr bedacht:  
Sau foortens op Afermiddewiäcken  
Dann well if de Friggenoilsten ansprächen. —  
Niu kummet sau Düärpfes, te drein oder väieren,  
Dai kamme nit ganz füär vull tagäiern;  
Ümme sau 'ne lumpige Packetäll  
Do jett' if nau nit myne Koize diäll.  
If fohrte nit inn bit Mesfede,  
Bo if gründlif den Duast my lesfede;

'n gurren Schlück, 'ne dügenden Biten,  
Saubiel mott oppem Geschäfte sitten.  
Doch heww' ik in Meskede nit hufäiert —  
Denn ik harr' mol sau'n Bauksken bauftawäiert  
Van myme Kumpier iut der Strunzergrund,  
Vull Schnaken un Schnürrefes funterbunt,  
Do harr' ik my saubiel riuter luafen:  
Wamme nit duwewelde Jacken un Huafen  
Drüge, dann söll me derdenne blywen,  
Süs kömme der lichte den Schnowwen frygen.  
Dai Menske hiät Recht: et blais der en Wind,  
Dat was wat Wahnes — ik machte geschwind,  
Ik taug my den Kragen bit üwer't Ohr  
Un gent un marßäierde iut dem Dohr.  
Et konn my of ase te Arensperg gohn;  
Denn Meskede . . . . nu, y weert mik verstohn. —  
Niu kam ik all eger in häimisk Land,  
Do sin ik by Luien un Ruien befannt,  
Sau dat ik kummaude te Gelle brachte,  
Bat nau in myner Roizen laggte;  
Det leste Düppen, bat my was bliewen,  
Dat mocht' ik füär leste Schlopgeld giwen,  
Un kam üwer Frigget un Middelsuarpe  
Glücklich wier häime nom Riggenduarpe.

### De lange Nase.

Vam langen Hinnerk well ik vertellen, dai was  
sau lank, me konn drei Knüppelgardisten driut schynen;